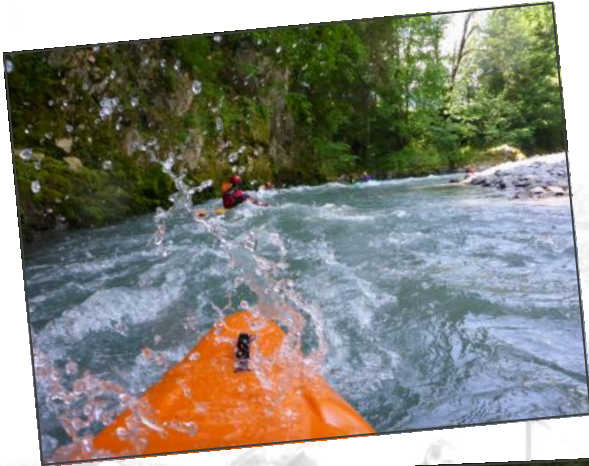


Der Limmat-Paddler

Dezember 2014

Jahrgang 39 Ausgabe 2



Innen...

Editorial
Tour auf der Thur
Auffahrt-Weekend im Tessin
1. August-Ausflug ins Engadin
Testing Day oder ein Sonntagsausflug auf den Vorderrhein
Abpaddeln auf der Reuss
Arbeitstag 2014
Aufsicht/Kontaktpersonen Eskimotiertraining 2015
Winterprogramm 2015
Beitrittsesuch Kanu Club Limmat

Seite 2
Seite 3
Seite 4
Seite 6
Seite 8
Seite 9
Seite 10
Seite 11
Seite 12
Seite 13

Editorial

Und wieder ist eine Kanusaison Vergangenheit. Mit der Abschlussfahrt auf der Reuss am 19. Oktober fand Sie ein würdiges Ende. Zwar gab es leider keine Poulet Flügel, das Restaurant Rössli in Büblikon war leider geschlossen. Doch dank Andy Laubers Restaurant Kenntnisse gab es doch noch etwas Gutes zu Essen.

Wie schon im letzten Jahr fand auch dieses Jahr im Juni ein Anfängerkurs, unter der Leitung von Miloš und Stephan, statt. Auch dieses Jahr kann man den Kurs als Erfolg vermelden. So bleiben doch immer wieder Kanubegeisterte Neumitglieder hängen.

Auch die erweiterte Anfängerbetreuung, die wir neu einmal pro Monat anbieten, wurde verschiedene Male in Anspruch genommen.

Was erwartet uns diesen Winter?

Noch in diesem Jahr, genau am 5. Dezember, haben wir den Chlaushöck. Nadine Wüst und Florian Stübe werden diesmal den Traditionsanlass organisieren.

Die neue Saison beginnt am 4. Januar mit der Eskimofahrt auf der Reuss. Das erste Eskimotiertraining im Schwimmbad Burghalde folgt kurz darauf am 6. Januar.

Am Freitag, dem 23. Januar ist dann Billard spielen angesagt. Insgeheim hoffen wir jedoch, dass genügend Schnee auf der Lägern liegt, damit wir Schlitteln gehen können.

Alles Weitere zum Winterprogramm findet ihr weiter hinten.

Andy



André auf der Saane

TOUR AUF DER THUR

André Schmid



Der Saisonauftakt 2014 fand am 18. Mai bei Strahlendem Sonnenschein auf der Thur statt.

Zusammen mit dem Kanu Club Zurzach und dem Kanu Club Brugg waren wir fast 30 Kanuten, die bei einem niedrigen Wasserstand gemütlich den Fluss runter paddelten.

Hier ein paar Impressionen.



AUFFAHRT-WEEKEND IM TESSIN

Miloš Komenda

Am verlängerten Auffahrtswochenende reiste (leider nur) eine kleine KCLi-Delegation zum Paddeln in die Südschweiz. Diese Destination wurde gewählt weil die immer noch vorhandenen massiven Schneemassen in den Südalpen einen tollen Wasserstand versprochen. Und so trafen sich Martin und ich am Donnerstag früh direkt bei Mar-



nach dem Einstieg gleich zur Sache geht. Und weil die Auffahrt häufig sehr früh im Jahr stattfindet ist man nach der Winterpause meist das erste Mal im Wildwasser oder sogar im Boot. Gedanken wie „Sitzen alle Paddelschläge so wie sie müssen“, „Stimmt mein Timing?“ „Kann ich das noch wirklich?“ kommen auf. Nach wenigen intensiv gepaddelten Traversen zum Aufwärmen sasssen wir bereits im letzten Kehrwasser. Hier wurden mit feinem Sand die letzten Reste Sonnencreme von den Händen geschrubbt und etwas widerwillig das Gesicht mit dem kalten Moësa-Wasser abgespritzt. Und dann ging es los. Mit jedem erfolgreichen Manöver kam die frühere Sicherheit zurück und die Fahrt wurde mehr und mehr zu einem Genuss. Viel zu schnell war Cama erreicht.

In den folgenden Tagen befuhren wir den mittleren Teil der Vercasca, die Maggia und jedes Mal, sozusagen als „Feierabendpaddeln“, auch noch den schwierigsten Moësa-Abschnitt. Ausser der Moësa führten alle Flüsse eher wenig Wasser weil der reichlich auch noch in tiefen Lagen vorhandene Schnee

tins Eltern zum Ein- und Beladen des Autos. Die Montage des Dachträgers erwies sich als eine echte Herausforderung. Was früher scheinbar immer gut gehalten hat überzeugte diesmal bei einem kleinen Haltecheck nicht. Weil wir unsere Boote unterwegs nicht verlieren wollten haben wir kurzerhand eine Autorochade gemacht und alles auf mein Auto umgeladen. Bei meinem Auto zickte jedoch die Batterie so dass wir bereits vor dem Losfahren zu einer Kaffeepause gezwungen waren, während dem das Ladegerät seinen Dienst verrichtete¹. Schliesslich konnten wir mit etwas Verspätung doch noch in Richtung Süden aufbrechen.



Als erste Paddelherausforderung wählten wir die Moësa ab Roveredo bis Cama. Dieser Abschnitt (Steingarten und Kraftwerkstrecke) ist der anspruchsvollste Teil der Moësa. Eine grosse Schwierigkeit besteht hier darin, dass es 50 m

wegen der kühlen Witterung nicht schmelzen wollte. Den Vercasca-Abschnitt bin ich bereits einmal gefahren, etwa vor 25 Jahren. Folglich waren die Erinnerungen nur von punktueller Na-

¹ Das Überbrücken hat aus unerfindlichen Gründen nicht funktioniert.

tur, und wir mussten einige Abschnitte Scouten. Für Martin war es eine Erstbefahrung. Wir paddelten eher defensiv, wählten an einigen Stellen einen „Rentnerweg“ oder umtrugen wenn wegen zu starker Verblockung keine kontrollierbare Linie ersichtlich war. Auf der Maggia suchten wir, zusammen mit Jochen der am Samstag nachgereist war, vergeblich nach der Walze, in welcher Martin vor einem Jahr unfreiwillig einen perfekten Rückwärtsüberschlag vollbrachte. Der Fluss hatte einen völlig anderen Charakter als mit dem Wuchtwasser vor einem Jahr, bot aber trotzdem im letzten Drittel einige paddlerische Schmankerl.

Das Abendpaddeln auf der Moësa endete für Jochen mit einem Paddelbruch, einem verletzten Handballen und einer Schwimmeinlage². Was ist geschehen? Nach einer verblockten Stufe tauchte sein Boot unkontrolliert auf, er musste tief stützen und touchierte dabei mit seinem Paddel einen Felsen mit einer so grossen Wucht, dass der Schaft zerbrach. An der scharfen Bruchstelle verletzte er sich. Für ihn war die Fahrt zu Ende, Martin und ich schafften es anschliessend bis Cama ohne Zwi-

mitmachen konnte. Die Paddelbruchstelle bewältigte er diesmal ohne Probleme.

Alles in allem war dies wie schon so oft mit dem KCLi ein gelungener Ausflug. Das Wetter war zwar nicht allzu warm aber schön, die direkt an der Moësa liegende Unterkunft (B&B) praktisch



und gemütlich, und bei der abendlichen Wahl einer Pizzeria oder eines Restaurants haben wir es immer gut getroffen und kulinarische Höhenflüge erlebt. Einzig vom Wasserstand war ich etwas enttäuscht. Ich hatte zuvor im Tessin zu dieser Jahreszeit noch nie in so tiefen Lagen so viel Schnee gesichtet. Aber leider war dieser immer noch gefroren am Hang anstatt geschmolzen im Fluss. Ich freue mich schon auf den nächsten KCLi-Ausflug 😊

schenfälle. Zum Glück war Jochens Verletzung nicht gravierend und wir hatten ein Ersatzpaddel mit dabei so dass Jochen die letzte Moësa-Befahrung vor der Heimreise am Sonntag wieder

² An dieser Stelle frage ich mich wieso eigentlich ich der Autor dieses Berichtes bin!?

1. AUGUST AUSFLUG INS ENGADIN

Nadine Wüst

Dieses Jahr hat sich ein ansehnliches Grüppchen vom KCLi schon frühmorgens beim Chrottebädli versammelt um die Boote für den Ausflug zu laden. Milos, Andreas, Jochen, Stephan, Norbert und meine Wenigkeit waren mit von der Partie. An der Raststätte Walensee haben wir uns mit einem Kaffee gestärkt und trafen dabei auch Mirjam, Felix, Mario und Selim vom KCBW. Im Engadin ist dann auch noch Birgit zu unserer Truppe gestossen.

zum boofen und spielen geboten. Zusammen mit Mirjam bin ich dann vor der Giarsun ausgestiegen, während der Rest unseres Grüppchens die Schlucht hinunter gestürzt ist. Ich kann es nicht genau sagen, aber man munkelt von einem Schwimmer von Norbert. Zur Ehre unseres Nationalfeiertages haben wir später in lustiger Runde ein feines Essen genossen.

Am zweiten Tag wollte sich auch noch Kathrin mit aufs Wasser wagen. In zwei Gruppen nahmen wir



Da die Profis unter uns schon am Anfang etwas Anspruchsvolles fahren wollten, haben wir uns aufgeteilt. Bei einem schönen Wasserstand habe ich mich mit den Gemütlichen auf die Suscher Strecke gewagt. Wir sind ganz oben eingestiegen und konnten uns deshalb schön einfahren bevor das Wasser etwas wilder wurde. Die, für die meisten nicht allzu schwierige Strecke hat viele Stellen

die Scuoler Strecke in Angriff. Dieses Jahr traute ich mich die drei schwierigeren Stellen am Anfang zu fahren. Dank ein paar Tipps meiner Mitpaddler habe ich alles ohne Taucher gemeistert. Nach einer heissen Schokolade in der Beiz direkt am Fluss kam dann schon bald die berühmte Kotzemühle. Die Mutigen haben die Stelle alle souverän durchpaddelt. Für die anderen galt es das Boot zu tragen... Kathrin hat sich schon wieder

verabschiedet um den Rest des Tages mit ihrem Schatz zu geniessen. Wegen des unsicheren Wetters am Abend mussten wir leider auf unseren Grillplausch über der Glut des 1. Augustfeuers verzichten und nochmals im Restaurant essen.

Zum Abschluss unseres Ausflugs nahmen wir am dritten Tag nochmals die Suscher Strecke in Angriff. Es machte allen sichtlich Spass und alle möglichen Stellen wurden zum Spielen genutzt. Vor der Giarsun habe ich es dann wieder vorgezogen aus-

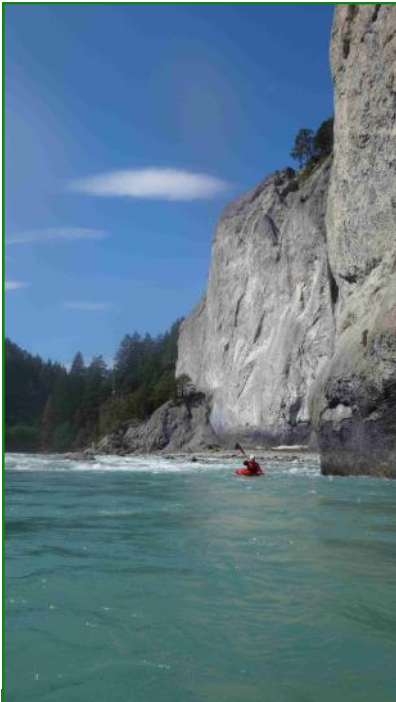
geholt werden. Später wurde mir von allen Seiten versichert, dass die Giarsun gar nicht so schwierig ist und ich das ruhig mal wagen soll. Hmm, da bin ich mir nicht so sicher, höre ich doch immer diese wilden Geschichten von den riesigen Löchern, von Schwimmern und Tauchern und von der Wand entlang geschleift werden... Nächstes Jahr vielleicht.



zusteigen und zu Fuss zu gehen. Ich musste ziemlich lange im Restaurant mit der "netten" Wirtin warten bis sich die anderen die Fluten hinunter gekämpft hatten. Mit der Zeit wurde mir auch ein bisschen kalt, aber da kam schon ein Auto herangebraust und ich konnte meine trockenen Kleider durch das Fenster des fahrenden Autos schnappen. Zum Anhalten blieb keine Zeit, musste doch noch Stephan's Camper von der Einstiegsstelle

Testing Day oder ein Sonntagsausflug auf den Vorderrhein, 7. September

André Schmid



Der Sonntagsausflug hätte nebst dem Vorderrhein eigentlich auch noch auf den Glenner gehen sollen. Doch in Anbetracht der Teilnehmer Miloš, Jochen, Norbert und mich, wurde auf deren Interesse Rücksicht genommen. Miloš und Jochen gehen diese Weihnachten für 3 Wochen nach Chile Wildwasser fahren. Da es beim dortigen Kanuvermieter keine Outbursts mehr gibt, wollte Miloš Kanu testen. Ich hab dann auch gleich mitgemacht.

waren wir uns über die beiden Testboote einig. Der Burn mit seinem flachen Boden lässt sich vor allem, wenn man über Steine rutscht, schwierig beherrschen und der Raptor ist für ausgewachsene Männer wie Miloš und ich ein wenig zu klein und hat zu wenig Fussraum.

Nach dem Mittagessen ging es dann auf eine zweite Fahrt. Diesmal für mich mit dem Burn XL und Miloš mit einem Mike ähm ... Piranha Shiva. Die zweite Fahrt war nun ganz anders. So führte der Vorderrhein nur noch sehr wenig Wasser. Kaum noch 20 Kubikmeter. Ein Bootvergleich zur ersten Fahrt, war also nicht mehr ganz objektiv zu machen. Ich konnte aber die Aussagen von Miloš über den Burn und seinem flachen Boden nachvollziehen. Miloš war mit seinem Shiva recht zufrieden. Auch wenn die Bootsform mit dem sehr voluminösen Heck recht komisch aussah.

Nach getaner Fahrt fanden wir nun auch Mak von der Kanuschule Versam. Nun ging das Fachsimpeln so richtig los. Alle Boote wurden durchbesprochen. Vom Remix, Mamba über den Bullet zum noch nicht mal existierenden Ace of Spades. Wir sind uns einig, das perfekte Wildwasserkajak haben wir heute nicht gefunden. Zum Anderen muss man



Bei super Wetter trafen wir uns um 8 Uhr im Chrottebädli. Das heisst Miloš, Jochen und ich. Norbert war schon im Bündnerland. Er war am Samstag bereits am Mountain Biken.

Gemütlich fuhren wir mit Miloš' Auto nach Versam, peilten wir doch erst den 11:16 Zug an. Ein Frühstücksstopp im Heidiland durfte also nicht fehlen.

Am Bahnhof von Versam erwartete uns Norbert bereits. Die Boote zum Testen lagen ebenfalls bereits auf der Wiese bei der Kanuschule Versam. Mack war leider nicht anwesend um uns die Bootsformen zu erklären. Miloš nahm sich jedenfalls einen grossen Piranha Burn XL und ich probierte für den ersten Run einen Zet Raptor. Norbert hatte seinen Speedo und Jochen den Eskimo Salto dabei.

Bei einem schönen Wasserstand von ungefähr 40 Kubikmeter pro Sekunde starteten wir unsere erste Fahrt. Schnell

sich für ein Kajak entscheiden und sich daran gewöhnen, denn ein wirklich schlechtes Boot gibt es nicht.

Nach einem Weizenbier im Restaurant Bahnhöfli geht es wieder zurück in den Aargau.



Abpaddeln auf der Reuss, 19. Oktober 2014 Andreas Grob



Anhand der Resonanz auf mein Erinnerung-E-Mail konnte ich erahnen, dass die Beteiligung an der diesjährigen Abschlussfahrt

lem darstellt. Leider kam es anders. Thomas Scherer hat es auf der falschen Flosse erwischt und kam ans Land geschwommen. Zum Glück trat nun auch schon die Sonne hervor und bescherte uns einen prachtvollen und warmen Herbsttag.

Die sportliche Herausforderung bei dem wenigen Wasser war eher gering. Walti organisierte wie schon so oft einen kleinen Apéro bei der Sandbank in Fi-Gö mit Pommes Chips, Weisswein und Mineral, damit wir für die Weiterfahrt wieder bei vollen Kräften sind. Besten Dank! Zwei spezielle Erlebnisse hatte ich auf dem Wasser. Erstens habe ich einen Eisvogel gesehen, als ich die linke (eigentlich verbotene) Durchfahrt bei der Insel etwa auf Höhe Eggenwil nahm und zweitens sind wir an einer Gruppe Taucher vorbei gepaddelt.

Bis nach Mellingen gab es keine weiteren feuchte Vorfälle mehr. Dort angekommen beluden die Einten den Anhänger, während die Anderen die Autos in Bremgarten holten. Hungrig

gross sein wird. Dass sich dann aber zwölf Kanuten und ein Chauffeur recht pünktlich um 9:00 Uhr im Chrottebädli einfanden und damit den Saisonbeteiligungsrekord aufstellten, übertraf selbst meine kühnsten Erwartungen.

Nach dem üblichen Hallo und bepacken des Anhängers fuhren wir los in Richtung Bremgarten. Leichter Nebel begleitete uns, doch die Wetterfrösche sagten Besserung voraus. Auf dem Kasinoparkplatz tauschen wir unsere Sonntagsanzüge gegen Neopren und Odlo und stiegen alsbald unterhalb des Kraftwerks ins etwa 16 °C „warme“ Nass.

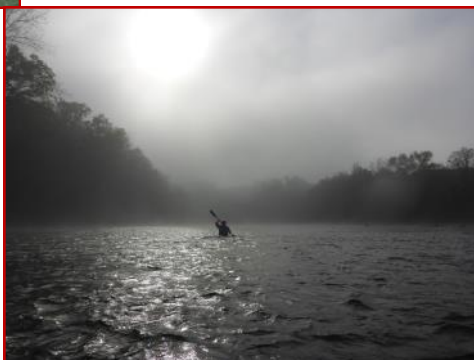
Da die Wassermenge nur rund 90 m³/s betrug, gelang es uns, bis zum Wehr in der Flussmitte hochzupaddeln. Wenig Wasser bedeute aber auch, dass die Flussfahrt wohl eher länger dauern wird und zu langen Armen führen könnte.

Sicher ist bei solch einer grossen Beteiligung auf jeden Fall, dass für ab-

machten wir uns dann auf zum Restaurant Rössli auf, im Wissen darum, dass wir nicht wissen was uns dort erwarten wird. Denn soviel war im Internet

nachzulesen: der heutige Betreiber schliesst auf Ende Juli. Und es kam zum GAU. Wegen zu geschlossen! Nach kurzer Beratung im grossen Kreis stiegen wir auf den Vorschlag von Andreas Lauber ein und verspeisten ein Schniposa im Central in Stetten. Es war ganz in Ordnung, aber eben keine Pouletflügeli ...

Gegen 17:00 Uhr trafen wir dann wieder im Chrottebädli ein. Und nach kurzem Adieu machten wir uns auf den Nachhauseweg: Andreas Grob, Andreas Hiller, Andreas Lauber, André Schmid, Christoph Schaniel, Florian Stuebe, Martin Schreiber, Miloš Komenda, Norbert Lucke, Stephan Grob, Thomas Schärrer, Thomas Wilp, Walter Grob (Chauffeur).

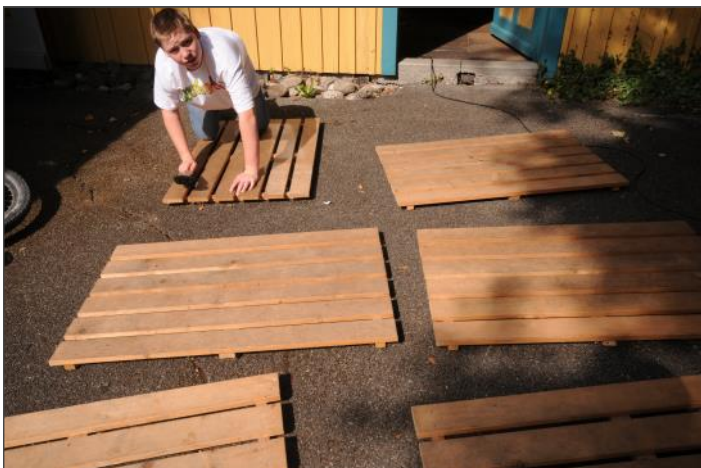


wechslungsreiche Gesprächspartner gesorgt sein wird.

Dann ging's los. Das Honeggerwehr bot nicht viel, dafür war auch die Strömung danach beim Zusammenfluss der beiden Läufe schwach. Ich dachte mir noch, dass dieses Jahr – nach zweifacher Schwimmlektion letztes Jahr – diese Stelle kein Prob-



ARBEITSTAG 2014



Aufsicht/Kontaktpersonen Eskimotiertraining 2015

Ort: Lehrschwimmhalle Burghalde (Baden)
Besammlung: Dienstag 19:30 Uhr
Dauer : bis 21:00 Uhr
Kosten: Für KCLi-Mitglieder gratis!!!

Für die einzelnen Tage wurden die Verantwortlichen wie folgt festgelegt:

Datum	Betreuung
06.01.2015	Norbert Lucke
13.01.2015	Norbert Lucke
20.01.2015	Martin Schreiber
27.01.2015	Martin Schreiber
03./10.02.2015	Sportferien
17.02.2015	Miloš Komenda
24.02.2015	Miloš Komenda
03.03.2015	Andreas Grob
10.03.2015	Andreas Grob
17.03.2015	André Schmid
24.03.2015	André Schmid
31.03.2015	Vakant

Winterprogramm 2015

Datum / Zeit	Ausflug	Kontaktperson
Fr. 5. Dezember 2014 19:00 Uhr	Chlauchhöck im Chrottebädli	Florian Stübe Nadine Wüst
04. Januar 2015	Eskimofahrt auf der Reuss (KC Tegelbach)	
ab Di. 6. Januar 19:30 Uhr	Eskimotiertraining im Hallenbad Burghalde in Baden (Am 3.2.15 und 10.2.15 fällt das Eskimotiertraining wegen Schulferien aus)	Spezielle Liste
Fr. 23. Januar 19:00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz - Gemeindehaus Nussbaumen	Billard spielen. Anschliessend gehen wir Fondue essen. Bei genügend Schnee disponieren wir um und gehen auf die Lägern (Hochwacht) zum Schlitteln.	Vorstand
Fr. 6. März 19:00 Uhr	Generalversammlung im Restaurant Haldengut, Nussbaumen	Vorstand
Sa. 7. März	Skitag, Abfahrtszeit und Skigebiet wird an der GV besprochen. Es wird mit privaten Autos gefahren.	Vorstand
Sa. 14. März	Ausweichtag, bei schlechtem Wetter am Skitag	
Di. 24. März	Eskimotiermeisterschaft	Miloš Komenda
Di. 31. März	Letztes Eskimotiertraining	
Auffahrt Do. 14. Mai – So. 17. Mai	Brücken Wochenende, Ausflug auf Wildwasser II – IV	



Beitrittsgesuch Kanu Club Limmat



Ich melde mich für die Mitgliedschaft im Kanu Club Limmat (KCLi) an. Gleichzeitig mit der Aktiv- oder Junior-Mitgliedschaft werde ich auch Mitglied im Schweizerischen Kanu-Verband (SKV). Die definitive Aufnahme in den KCLi erfolgt an der Generalversammlung. Ein Exemplar der Vereinsstatuten kann beim Aktuar (oder Online) bezogen werden. Die aktuellen Mitgliederbeiträge betragen:

Art der Mitgliedschaft	Beitrag KCLi	Beitrag SKV
Aktiv	70.–	80.–
Junior (bis 18 Jahre)	35.–	50.–
Passiv	25.–	0.–
Gönner	130.–	0.–

Ich will dabei sein als: Aktiv-, Juniormitglied Passivmitglied Gönner

Anrede: Herr Frau

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ Ort:

Geburtsdatum:

Tel. Privat: Natel: Geschäft:

E-Mail-Adresse:

Datum, Unterschrift:
(gesetzlicher Vertreter bei Minderjährigen)

Senden an: André Schmid, Kanu Club Limmat, Mehrhaldenstrasse 36, 5415 Nussbaumen

